

**WARUM ISLAM UND  
FEMINISMUS KEINE  
GEGENSÄTZE SIND**  
**21. NOVEMBER 2016**  
**19-21 UHR**

**KÜNSTLERHAUS, SOPHIENSTR. 2, 30159 HANNOVER**



gute gesellschaft –  
soziale demokratie  
#2017 plus

**FRIEDRICH  
EBERT**  
  
**STIFTUNG**  
Landesbüro Niedersachsen

# WARUM ISLAM UND FEMINISMUS KEINE GEGENSÄTZE SIND

Feministinnen und Feministen setzen sich weltweit für die Selbstbestimmung von Frauen, für die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie gegen Diskriminierung und Sexismus ein.

Auch im Islam gibt es feministische Bewegungen, die Teil der globalen Frauenbewegung sind. Der Islamische Feminismus kämpft ebenso für Frauenrechte, Gender- und soziale Gerechtigkeit, dies alles jedoch verankert in seinem kulturellen und religiösen Rahmen. Ziel des Islamischen Feminismus ist es, dass Frauen in einer geschlechtergerechten Gesellschaft ihre Religion und gleichzeitig alle Rechte eines freien Individuums ungehindert ausleben können.

Dennoch taucht die Religion in den medialen und politischen Debatten zumeist als frauenfeindlich auf. Beispielsweise in den Berichten von den massenhaften Übergriffen gegenüber Frauen in der Silvesternacht in mehreren deutschen Städten. Auch das Kopftuch wird vielerorts noch immer kritisch diskutiert und über ein mögliches Burkaverbot wurde in diesem

Sommer in Deutschland ebenfalls vielerorts heiß debattiert. Die Gefahr, dass wir aus Angst unsere Toleranz aufgeben oder Glaubensgemeinschaften stigmatisieren, ist aktueller als je zuvor. Denn genauso wenig wie es „den Islam“ gibt, kann auch von einheitlichen islamischen Geschlechterrollen gesprochen werden. Und auch muslimische Frauen sind nicht per se „Opfer“, die befreit werden müssen.

Aber was genau ist unter Islamischen Feminismus zu verstehen? Welche Vorstellungen von Frauenrechten und Gleichberechtigung haben islamische Feminist\_innen? An welche Grenzen stößt der Islamische Feminismus? Worin unterscheidet sich der Islamische Feminismus im Vergleich zu internationalen Frauenbewegungen? Braucht der Feminismus in Zeiten der immer bunter werdenden Gesellschaft neue Schwerpunkte?

All diese Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen und unseren Fachexpert\_innen auf dem Podium diskutieren. Wir freuen uns auf Sie!

## PROGRAMM:

### BEGRÜßUNG

**Sophia Michaelis**, Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

### IMPULS

**Kübra Gümüşay**, Journalistin, Bloggerin und Netzaktivistin

### PODIUMSDISKUSSION UND DISKUSSION MIT DEM PUBLIKUM

**Kübra Gümüşay**

**Dr. Kathrin Klausning**, Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück

**Jasmin Mittag**, Kampagnenleiterin „Wer braucht Feminismus?“

**Kathrin Wahlmann MdL**, Stellv. Vorsitzende im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss Islamismus und Sprecherin des Netzwerkes Junge Frauen der SPD Niedersachsen

MODERATION:

**Ufuk Deniz Ciyakli**, Jurist

Montag,  
21.11.2016  
19–21 Uhr

VERANSTALTUNGSORT:  
KÜNSTLERHAUS  
Sophienstraße 2 • 30159 Hannover

ANMELDUNG & INFORMATIONEN:  
FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG  
Landesbüro Niedersachsen  
Theaterstraße 3 • 30159 Hannover

Telefon: 0511 3577 0835  
Fax: 0511 3577 0840  
E-Mail: [niedersachsen@fes.de](mailto:niedersachsen@fes.de)  
Internet: [www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)  
Facebook: FES-Niedersachsen  
Twitter: FES\_NDS

KONZEPTION UND ORGANISATION:  
**Sophia Michaelis**  
Landesbüro Niedersachsen der  
Friedrich-Ebert-Stiftung

**FRIEDRICH  
EBERT**  
  
**STIFTUNG**  
Landesbüro Niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Niedersachsen  
Postfach 2007  
30020 Hannover

## Warum Islam und Feminismus keine Gegensätze sind

Montag, 21. November 2016, 19.00 Uhr, Künstlerhaus, Sophienstraße 2, 30159 Hannover

Ich nehme verbindlich teil:

Name, Vorname:

Anschrift:

PLZ/Ort:

Telefon / Telefax:

E-Mail:

Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name, Vorname:

Anschrift:

PLZ/Ort:

Telefon / Telefax:

E-Mail:

\*\*\* Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften. \*\*\*